Da seid Ihr im Irrthum, sprach der Hofschulze, der das Letzte gehört hatte und, das Schurzfell jetzt abgethan, im weißleinenen Kittel aus dem Schuppen trat. Er setzte sich zu den beiden Männern an den Tisch, eine Magd brachte ihm auch ein Glas, er that seinen Gästen Bescheid und fuhr dann fort: Zu einem Pfosten, zu einer Thür und Schwelle gehören nur ein Paar gesunde Augen und eine firme Faust; aber ein Schreiner braucht mehr. Ich habe mich einmal vom Hochmuth verleiten lassen und wollte, wie Ihr es nennt, einen richtigen Schrank zuwege bringen, weil mir Hobel und Meißel und Reißschiene auch bei dem Zimmergewerk durch die Hände gegangen waren. Ich maß und zeichnete und schnitt die Hölzer zu, auf Fuß und Zoll hatte ich Alles abgepaßt; ja, als, es nun an das Zusammenfügen und Leimen gehen sollte, war Alles verkehrt. Die Wände standen windschief und klafften, die Klappe vorn war zu groß und die Kasten für die Öffnungen zu klein. Ihr könnt das Machwerk noch sehen, ich habe es auf dem Sill stehen lassen, mich vor Versuchung künftig zu wahren; denn es thut dem Menschen immer gut, wenn er eine Erinnerung an seine Schwachheit vor Augen hat.

In diesem Augenblicke ließ sich ein lustiges Wiehern aus dem Pferdestalle gegenüber vernehmen. Der Pferdehändler räusperte sich, spuckte aus, schlug sich Feuer an, blies dem Receptor eine starke Dampfwolke in das Gesicht, sah sehnsüchtig nach dem Stalle und dann gedankenvoll vor sich nieder. Hierauf spuckte er nochmals aus, nahm den lakirten Hut vom Kopfe, strich mit dem Arme über die Stirn und sagte: Noch immer eine schwüle Witterung. — Dann schnallte er seine lederne Geldkatze vom Leibe, warf sie mit Getöse auf den Tisch, daß der Inhalt